

Nach vielen bei Wiesb. auf niedern Pflanzen an Begrändern und auf Waldblößen im Juli und August gefangenen Exemplaren.

19. *Capsus ochroleucus* ♂ ♀: $2\frac{1}{2}$ ''' long., $\frac{3}{4}$ ''' lat. (♂), $2\frac{1}{4}$ ''' long., $\frac{4}{5}$ 1''' lat. (♀), oblongus (♂) aut oblongo-ovatus (♀), opacus, laevis, hemielytris vage punctatus, supra pallide-pilosus, infra albido-pubescentis, dilute pallide flavescens aut virescenti-flavescens, hemielytris macula obsolete obscuriore; antennis corporis dimidio paullo longioribus, articulo 1 brevi; femoribus, imprimis posticis atque etiam anticis, modice imprimis in ♀ incrassatis, tibiaram spinis tarsorumque articulo 3 apice nigricantibus.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 117.

Länglich (♂) oder länglich eiförmig (♀), bleich grünlichgelb oder gelb, glatt, auf den Halbedecken weitläufig undeutlich flach punktiert mit ganz verloschenen braunen Flecken, glanzlos, oben etwas abstehend hell behaart. Kopf besonders beim ♂ schief nach unten gerichtet, mit den Augen breiter als lang, beim ♂ $\frac{3}{4}$, beim ♀ fast $\frac{3}{4}$ so breit als der Borderrücken am Grunde, bleich gelbgrün, glatt, glanzlos, abstehend hell behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide am Grund grünlich gelb, dann gelbbraun, am letzten Drittheil schwärzlich, Stirn gewölbt, Scheitel besonders beim ♀ höher als der obere Rand der Augen, beim ♂ doppelt, beim ♀ etwas mehr als doppelt so breit als das Auge in der Mitte; die Augen im Leben bräunlich, von der Seite gesehen senkrecht gerichtet, länglich rund, besonders beim ♂ oben etwas breiter und im Verhältniß zum Kopf größer als beim ♀. Fühler besonders beim ♀ länger als der halbe Körper, etwas vor den Augen eingelenkt, bleich grünlich gelb, nach der Spitze zu das Gelbliche vorwiegend, Glied 1 beim ♂ halb so lang, beim ♀ kaum halb so lang als der Kopf, fast cylindrisch, mit zerstreuten abstehenden hellen Haaren, die folgenden Glieder feiner hell etwas abstehend behaart, Glied 2 beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich dünner, bei beiden Geschlechtern fast 4mal so lang als 1, 3 und 4 dünner als 2

beim ♀, 3 ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang, 4 etwas länger als 1. Borderrücken nach vorn geneigt, hinten nicht doppelt so breit als vorn und in der Mitte lang, beim ♂ etwas mehr nach vorn ver-
 schmälert als beim ♀, mit in der Mitte eingebuchtetem Vorder-,
 bis auf die Abrundung hinter den Hinterecken gradem Hinterrand
 und graden Seitenrändern, der Länge nach sehr wenig, der Breite
 nach deutlich gewölbt, bleich grünlich oder grünlich gelb, glatt,
 fast glanzlos, hell abstehend behaart, mit fast verstrichenen Schwie-
 len. Schildchen vor der Furche etwas unbedeckt, bleich grünlich
 oder grünlich gelb, in der Mitte mit dunkler grünem Längsstreif,
 glatt, glanzlos, hell abstehend behaart. Halbdecken besonders beim
 ♂ den Hinterleib weit überragend, beim ♂ $3\frac{1}{3}$ mal, beim ♀ $2\frac{1}{2}$ mal
 so lang als zusammen am Grunde breit, beim ♂ mit fast gradem,
 beim ♀ mit deutlich in der Mitte nach außen gebogenem Außen-
 rand, flach, glanzlos oder fast glanzlos, mit etwas zerstreuten
 flachen eingedrückten Punkten, die besonders bei durchfallendem
 Licht deutlich erscheinen, bleich grünlich gelb oder gelblich, mit
 sehr verloschenem bräunlichgelbem Fleck auf der hintern Hälfte
 des Coriums, fast weißlichem Grund und dunklerer Spitze des
 Anhangs, abstreifbar abstehend hell behaart, die Membran am
 Rande sehr schwach getrübt, mit dunkler bräunlichen Flecken in
 und um die Spitze der Zellen und bleich grünlich gelbem Zellen-
 nerv, etwas, die hellen Flügel stärker irisierend. Die Brustseiten
 und der Hinterleib bleich grünlichgelb oder gelb, glatt, wenig
 glänzend, hell anliegend behaart, die Mittelbrust beim ♂ bräun-
 lich. Die Beine etwas glänzend, bleich gelb, abstehend hell be-
 haart, mit schwärzlichen Schienendornen, die Fußglieder bräunlich
 gelb mit schwärzlicher Spitze des letzten Glieds, die Schenkel
 sämtlich mäßig, am meisten die Hinterschinkel, am wenig-
 sten die mittleren verdickt oder breit gedrückt, beim ♀ mehr als
 beim ♂.

C. molliculus Fall. zum Verwechseln ähnlich, aber kleiner,
 viel heller gefärbt und behaart, der Borderrücken kürzer und
 schmaler und die Schenkel, namentlich die Vorderchenkel im Ver-
 hältniß zur Länge dicker.

Nach vielen bei Wiesb. und Momb. auf niedern Pflanzen an Felstrainen und auf Waldblößen mit *C. molliculus* Fall. im Juli und August gefangenen Exemplaren.

20. *Capsus concolor* ♂ ♀: $1\frac{2}{3}$ - $2'''$ long., $\frac{2}{3}'''$ lat., oblongus (♂) aut oblongo-ovatus ♀, dilute viridis, fere opacus, supra coriaceo-rugosus, nigro-pilosus, parce albo-tomentoso-pubescentis, infra laevis, pallide pubescens; antennis, pectore, tibiis, tibiaram spinis tarsisque sordide dilute lutescentibus, tarsorum artic. 3 fusco; membranae dilute fusco-hyalinae nervo sordide lutescente, inter cellulas viridi; femoribus posticis modice, in ♂ minus, in ♀ magis incrassatis.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 119.

Länglich (♂) oder länglich eiförmig (♀), matt lauchgrün, oben lederartig runzelig, fast glanzlos, oben abstehend schwarz und anliegend filzig weiß, unten anliegend hell behaart. Kopf schief nach unten gerichtet, mit den Augen etwas breiter als lang, gut $\frac{2}{3}$ so breit als der Vorderrücken am Grunde, hell gelbgrün, fast glatt, glanzlos, mit zerstreuten weißen gekrümmten anliegenden Filzhärchen, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide grünlich gelb, an der Spitze schwarzbraun, Stirn wenig gewölbt, Scheitel beim ♀ etwas erhöhter als beim ♂, beim ♂ doppelt, beim ♀ etwas mehr als doppelt so breit als das Auge; die Augen im Leben schwärzlich, von der Seite besehen länglich rund, senkrecht gerichtet. Die Fühler etwa $\frac{3}{5}$ so lang als der Körper, sehr fein behaart, gelblich, die beiden letzten Glieder gelbbraunlich, Glied 1 ungefähr halb so lang als der Kopf, 2 gut 4mal, 3 $3\frac{1}{2}$ mal, 4 fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 1. Vorderrücken etwas nach vorn geneigt, vorn so breit als in der Mitte lang, hinten nicht doppelt so breit, mit in der Mitte leicht eingebuchtetem Vorderrand, sonst mit fast graden Rändern, der Länge nach sehr wenig, der Breite nach deutlich gewölbt, grün oder grünlich gelb, fast glatt, glanzlos, mit zerstreuten anliegenden weißen Filzhärchen und abstehenden schwarzen Haaren, die Schwiele deutlich. Das Schildchen gleichseitig dreieckig, grün, an den

Rändern und vor der Furche gelblich, glatt, fast glanzlos, zerstreut anliegend filzig weiß und abstehend schwarz behaart. Die Halbdecken beim ♂ gut 4mal, beim ♀ 3½mal so lang als zusammen am Grunde breit, mit etwas, besonders beim ♀ nach außen gebogenem Außenrand, lederartig runzelig punktiert, fast glanzlos, etwas durchscheinend, gleichmäßig grün, nur die Ränder und Nerven etwas lebhafter, mit zerstreuten anliegenden weißen Filzhärchen und abstehenden schwarzen Haaren, die Membran schwach getrübt, wie die glashellen Flügel irisierend, der Nerv gelbgraulich, der die beiden Zellen trennende Zweig grün. Brust gelblich, Hinterleib und Beine mehr grünlich, glatt, fast glanzlos, anliegend hell behaart. Die Endhälfte der Schienen, die Schienendornen und die Fußglieder hell bräunlich gelb, die Spitze der Schienen und Fußglied 3 braun, die Hinterschinkel mäßig verdickt, beim ♀ mehr als beim ♂.

Sehr ähnlich *C. flavosparsus* *Sahlb.*, aber etwas größer, die Fühler kürzer, das Grün der Halbdecken nicht durch gelbliche Flecken unterbrochen und die Zellen selbst nicht, sondern bloß der dieselben trennende Nerv grün.

Nach einigen bei *Wiesb.* auf einer Waldblöße im August gefangenen Exemplaren.

21. *Capsus chloropterus* ♂ ♀: $1\frac{3}{4}$ — $2'''$ long., $\frac{3}{4}'''$ lat., oblongus (♂) aut oblongo-ovatus (♀), viridis, hemielytris saturatus, parum nitidus, supra obsolete coriaceo-rugosus, nigropilosus, parce albo-tomentoso-pubescent, infra laevis, pallide pubescens; capite supra obsolete longitudinaliter sulcato, rostellum perbreve; antennis corpore paullo brevioribus, artic. 1 viridi, 2 lutescente, 3 et 4 fuscis; pronoti lateribus paene marginatis; scutelli basi lutea; membrana infuscata, nervo griseo, circa cellulam minorem dilute luteo; tibiis apice tarsorumque art. 1 et 3 fuscis, tibiarum spinis nigris, femoribus posticis in ♂ parum, in ♀ modice incrassatis.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 121.

Länglich (♂) oder länglich eiförmig (♀), sehr wenig glänzend,

oben undeutlich lederartig runzelig, unten glatt, grün, oben gesättigter, mit abstehenden schwarzen leicht abstreibbaren Haaren und zerstreuten weißen anliegenden Filzhärchen. Kopf stark nach unten geneigt, so lang als mit den Augen breit, $\frac{2}{3}$ so breit als der Borderrücken am Grunde, etwas zugespitzt, glatt, fast glanzlos, gelblich grün mit zerstreuten abstehenden schwarzen Haaren und anliegenden weißen Härchen, das Kopfschild von der Stirn nicht sehr deutlich, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide sehr kurz, nicht bis zu den Mittelhäften reichend, grüngelb, an der Spitze schwärzlich, Scheitel und Stirn flach mit flacher Längsvertiefung, der Scheitel hinten fast gerandet, beim ♂ kaum 2mal, beim ♀ $2\frac{1}{2}$ mal so breit als das Auge; die Augen von der Seite gesehen länglich rund, senkrecht gerichtet, von vorn betrachtet nach oben deutlich convergierend, im Leben schwärzlich. Die Fühler wenig kürzer als der Körper, Glied 1 gut halb so lang als der Kopf, grün, mit einzelnen abstehenden schwarzen Haaren, die folgenden dünner, sehr fein hell behaart, 2 gelblich, 4mal so lang als 1, 3 und 4 bräunlich, 3 3mal so lang, 4 etwas länger als 1. Borderrücken schief nach vorn geneigt, vorn so breit als in der Mitte lang, hinten nicht doppelt so breit, mit in der Mitte leicht eingebuchtetem Vorder-, hinter den Hinterecken gerundetem, sonst gradem Hinterrand und graden fast scharfen Seitenrändern, der Länge nach kaum, der Breite nach wenig gewölbt, fast glatt und glanzlos, grün, vorn oft gelblich, abstehend schwarz und zerstreut anliegend weiß filzig behaart, mit deutlichen meist gelblichen Schwielen. Schildchen glatt, fast glanzlos, grün, vor der Furche und an den Rändern gelb, schwarz abstehend und weiß filzig anliegend behaart. Halbedeckel besonders beim ♂ den Hinterleib weit überragend, beim ♂ fast 4mal, beim ♀ $3\frac{1}{2}$ mal so lang als am Grunde zusammen breit, mit etwas, besonders beim ♀ nach außen gebogenem Außenrand, flach, fast glanzlos, undeutlich lederartig gerunzelt, satt grün wie überläuht, nicht durchscheinend, abstehend schwarz und anliegend weiß filzig behaart, die Membran gebreunt, irrisierend, der Nerv dunkelgrau, so weit er die kleine Zelle einschließt, gelblich; die Flügel ebenfalls getrübt und irrisierend.

Die Mittelbrust gelblich, sonst die Unterseite und der Hinterleib grünlich gelb, glatt, etwas glänzend, fein anliegend weißlich behaart. Die Beine grün, das letzte Drittheil der Schienen und Fußglied 2 bräunlich gelb, die äußerste Spitze der Schienen und Fußglied 1 und 3 dunkelbraun, die Schienendornen schwarz, die Hinterchenkel beim ♂ sehr mächtig, beim ♀ mächtig verdickt.

Von den übrigen grünen Arten ohne ringsförmigen Wulst am Vorderrand des Vorderrückens durch die gesättigt grünen wie überlünchten Halbdecken, die dunkle Membran, die mächtig verdickten Hinterchenkel und den an den Seiten fast gerandeten Vorderrücken verschieden.

Nach mehreren auf einer Waldblöße bei Wiesb. vom Juli bis zum September gefangenen Exemplaren.

22. *Capsus oculatus* ♂: $1\frac{1}{2}''$ long., $\frac{1}{2}''$ lat., oblongus, modice nitidus, subtiliter coriaceo-rugosus, aeneo- aut virescenti-niger, pallide orichalceo-pubescentis, supra nigro-, infra pallide pilosus; oculis magnis, rotundatis, rubro-fuscis, margine postico luteis, interstitio inter eos latitudine oculi; antennis corporis dimidio paullo longioribus, subtilissime pallide pilosis, artic. 1 brevis, 2 longus, fere aequae crasso; pedibus dilute virescenti- aut aeneo-nigris, femoribus posticis modice incrassatis, tibiis concoloribus, spinis nigris.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 123.

Länglich, unendlich lederartig runzelig, mächtig glänzend, schwarz mit grünlichem oder erzfarbenem Schein, mit abstreifbaren hell messingglänzenden Härchen und oben dazwischen abstehend schwärzlich behaart. Kopf sehr nach unten gerichtet, mit den Augen breiter als lang, nach unten etwas zugespitzt, etwa $\frac{2}{3}$ so breit als der Vorderrücken am Grunde, schwärzlich, fast glatt, glänzend, anliegend hell messingglänzend behaart, Kopfschild schmal, von der Stirn nicht, von den Wangen wenig deutlich getrennt, Schnabelscheide lang, bis zu den Hinterhüften reichend, nach der Spitze zu dünn, schwärzlich, Stirn etwas, Scheitel sehr wenig gewölbt, tiefer als die Augen, hinten scharf abgesetzt; Augen im

Leben rothbraun, am Hinterrand gelblich, sehr groß, vortretend, von den Seiten betrachtet gerundet, wenig länger als breit, von vorn sehr gerundet, bis unter die Einlenkung der Fühler herunterreichend, neben dieser etwas nierenförmig ausgerandet, der Zwischenraum zwischen ihnen kaum breiter als das Auge. Fühler etwas länger als der halbe Körper, heller erzfarbig oder grünlichschwarz, sehr fein hell behaart, Glied 1 cylindrisch, nach der Basis zu verdünnt, kurz, etwa $\frac{2}{5}$ so lang als der Kopf, Glied 2 etwa $4\frac{1}{2}$ mal so lang und nicht viel dünner als 1, nach der Spitze zu sehr allmählich etwas dicker werdend, 3 und 4 dünner, zusammen etwas kürzer als 2, 3 $2\frac{1}{2}$ mal, 4 $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 1. Borderrücken etwas nach vorn geneigt, hinten doppelt so breit als vorn und in der Mitte lang, mit in der Mitte gradem, nach den gerundeten Ecken zu gebogenem Vorder- und Hinterrand und graden Seitenrändern, der Länge nach und mehr der Breite nach gewölbt, erzfarben schwarz, mäßig glänzend, sehr fein querrunzelig, anliegend hell messingglänzend und abstehend schwarz behaart, mit nicht bemerkbaren Schwielen. Schildchen glatt, glänzend, schwärzlich, hell messingglänzend anliegend behaart, vor der Furche etwas unbedeckt. Halbdecken $3\frac{1}{2}$ mal so lang als am Grunde zusammen breit, den Hinterleib weit überragend, mit fast gradem Außenrand, mäßig glänzend, fein lederartig runzelig punktiert, schwärzlich mit einem Schein ins Grünliche oder Erzfarbene, an der äußersten Wurzel gelbbraunlich, anliegend hell messingglänzend und abstehend schwarz behaart, die Membran irisierend, getrübt, mit hellem Fleck hinter dem Anhang, der Zellennerv hell bräunlich gelb; die Flügel glashell, irisierend. Die Unterseite und der Hinterleib glatt, etwas glänzend, hell messingglänzend anliegend und fein abstehend hell behaart, erzfarben oder besonders am Hinterleib grünlich schwarz, das Endsegment zugespitzt, unten fast gekielt. Beine hell grünlich oder bräunlich-schwarz, mit mäßig verdickten Hinterschenkeln und schwarzen Schienendornen.

Durch die Diagnose von allen nahestehenden Arten unterschieden; könnte am leichtesten noch mit *C. magnicornis* Fall. ♂ verwechselt werden, ist aber kleiner und durch die größeren, einen

schmäleren Zwischenraum zwischen sich lassenden Augen, durch das längere, dünnere und nicht dunkel behaarte Fühlerglied 2, das dunkle Fühlerglied 3, die dunkeln nicht punktierten Schienen und die heller glänzenden Schuppenhärchen verschieden.

Nach 2 bei Wiesb. und bei Momb. auf jungen Kiefern Ende Juni und Anfangs Juli gefangenen Exemplaren.

23. *Capsus sulcicornis* ♂ ♀: $1\frac{1}{2}'''$ long., $\frac{1}{2}'''$ (♂), $\frac{2}{3}-\frac{3}{4}'''$ (♀) lat., oblongus (♂) aut obovatus (♀), niger, nitidus, subtilissime coriaceo-rugoso-punctatus, nigro-pilosus, aureo-pubescent; antennis corporis dimidio longioribus, luteis, art. 1 brevi, obconico, 2 apice infuscato, compresso, sulco longitudinali obsoleto, 3 et 4 tenuibus (♂), aut corpore paullo brevioribus, tenuibus, luteis, artic. 3 non multo longiore quam 4 (♀); oculis rubro-fuscis, majoribus, margine postico luteis (♂), aut minoribus, unicoloribus (♀); hemelytrorum appendice basi et apice concolore; femoribus modice incrassatis, nigris, tibiis luteis, non punctatis, spinis nigris, tarsis luteis, artic. 3 fusco.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 125.

Länglich (♂) oder verkehrteiförmig (♀), schwarz mit braunröthlichem Schein, glänzend, sehr fein lederartig runzelig, mit abstehenden schwarzen Haaren und abstreifbaren anliegenden goldglänzenden Härchen bedeckt. Der Kopf sehr nach unten geneigt, besonders beim ♂ breiter als lang, fast $\frac{3}{4}$ so breit als der Vorderrücken am Grunde, schwarz, mäßig glänzend, glatt, abstehend schwarz und anliegend goldglänzend behaart, Kopfschild von der Stirn wenig deutlich, von den Wangen deutlich getrennt, mit der Stirn vortretend, Schnabelscheide röthlich schwarz, Scheitel etwas gewölbt, zwischen den Augen beim ♂ doppelt, beim ♀ 3mal so breit als das Auge; die Augen im Leben braunroth, beim ♂ am Hinterrand röthlich gelb, beim ♂ größer als beim ♀, von der Seite betrachtet senkrecht gerichtet, länglich rund, vorn neben der Einlenkung der Fühler etwas ausgerandet, nach oben etwas convergierend. Fühler beim ♂ etwa $\frac{3}{5}$ so lang als der Körper, mit Ausnahme des graubraunen Enddritttheils von Glied 2 lebhaft

dunkelgelb, sehr fein hell behaart, Glied 1 kurz, ungefähr so lang als das Auge, verkehrt kegelförmig, an der äußersten Wurzel dunkel, Glied 2 fast 5mal so lang als 1, der ganzen Länge nach breit gedrückt, oben mit flacher Längsvertiefung, am letzten Drittheil graubraun, Glied 3 und 4 dünn, etwas trüber gelb, 3 3mal, 4 2mal so lang als 1; beim ♀ wenig kürzer als der Körper, dünn, heller gelb, nach der Spitze zu getrübt, fein hell behaart, Glied 1 fast cylindrisch, so lang das Auge, 2 sehr unmerklich gegen die Spitze hin dicker, etwa 4mal so lang als 1, 4 wenig kürzer als 3. Vorderrücken nach vorn geneigt, vorn so breit als in der Mitte lang, hinten nicht doppelt so breit, mit in der Mitte etwas eingebuchtetem Vorderrand, etwas nach hinten gebogenem Hinterrand und graden Seitenrändern, der Länge sehr wenig, der Breite nach deutlich gewölbt, oben und an den Seiten schwarz, glänzend, sehr fein lederartig runzelig punktiert, abstehend schwarz, anliegend goldglänzend behaart, mit undeutlichen Schwielen. Schildchen schwarz, glänzend, sehr fein lederartig runzelig, abstehend schwarz, anliegend goldglänzend behaart. Halbdecken den Hinterleib überragend, beim ♂ 4mal, beim ♀ etwa 3mal so lang als am Grunde zusammen breit, beim ♂ mit gradem, beim ♀ mit nach Außen gebogenem Außenrand, glänzend, fein lederartig runzelig punktiert, schwarz mit etwas mehr rothbraunem Scheine, am Grund des Anhangs nicht hell, abstehend schwarz und anliegend goldglänzend behaart, die Membran besonders in den Zellen stark getrübt, mit hellem Fleck hinter dem Anhang, irrisierend, beim ♂ länger als beim ♀; die Flügel glashell, irrisierend. Unterseite und Hinterleib glänzend schwarz mit deutlichem rötlichem Schein, abstehend schwarz und anliegend goldglänzend behaart, die Brust glatt, der Hinterleib sehr fein lederartig runzelig punktiert, beim ♂ der Hinterleib schmal und zugespitzt, beim ♀ breit. Die Hüften schwarz mit braunrothem Schein, die Schenkel mäßig verdickt, schwarz mit braunrothem Schein, besonders die Vorderschenkel an der Spitze gelb, die Vorderhüften und Vorderschenkel beim ♂ unten schwarz gewimpert, die Schienen gelb mit dunkelbrauner Spitze und schwarzen Dornen, Fußglied 1 und 2 gelb, 3 schwarzbraun.

C. crassicornis Hahn nahesteheud, besonders das ♀ sehr ähnlich; das ♂ jedoch durch die Fühler sicher zu unterscheiden, das ♀ etwas schmaler, Fühlerglied 1 und 2 kürzer, Fühlerglied 3 und 4 weniger an Länge verschieden und der Grund und die Spitze des Anhangs nicht röthlichweiß.

Nach mehreren bei Miombach auf Blößen des Kiefernwaldes im Juli gefangenen Exemplaren.

24. *Capsus obscurus* ♂: 2''' long., $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''' lat., oblongo-ovatus, niger, nitidus, supra subtiliter coriaceo-rugosus, orichalceo-pubescentis, infra laevis, pallidius pubescens; vertice linea transversa pallida; antennarum artic. 1 et 2 nigris, 3 et 4 dilute sordide lutescentibus; hemelytrorum appendice basi obscure rubra, membrana infuscata; femoribus maximam partem fusconigris, posticis modice incrassatis, tibiis tarsisque sordide lutescentibus, tibiarum spinis nigris, ex punctis nigris nascentibus.

Verzeichn., Bestimmungstab. u. Ann. 128.

Länglich eiförmig, schwarz, glänzend, oben fein lederartig runzelig, mit abstreifbaren anliegenden messingglänzenden Härchen, unten glatt, heller anliegend behaart. Der Kopf nach unten geneigt, etwas breiter als lang, nach unten etwas zugespitzt, gut halb so breit als der Borderrücken am Grunde, schwarz, der Scheitel hinten mit heller Querlinie, glatt, glänzend, anliegend hell messingglänzend behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, die Schnabelscheide dunkel braun, vor den Gelenken hell, Stirn und Scheitel sehr wenig gewölbt, letzterer doppelt so breit, als das Auge, hinten hinter der hellen Querlinie scharf abgesetzt; Augen von der Seite gesehen länglich rund, senkrecht gerichtet, röthlich schwarzbraun, am Hinterrand gelblichbraun, vorn nach oben etwas convergierend. Fühler kaum länger als der halbe Körper, sehr fein behaart, Glied 1 ungefähr halb so lang als der Kopf, cylindrisch, vor der Basis dünner werdend, schwarz, Glied 2 etwas dünner, kaum 4mal so lang als 1, schwarz, Glied 3 und 4 hellbräunlich, viel dünner und zusammen fast so lang als 2, 3 fast doppelt so lang als 4. Vorder-

rücken nach vorn geneigt, hinten nicht doppelt so breit als in der Mitte lang, aber gut doppelt so breit als vorn, mit gradem Borderrand, außer der Abrundung hinter den Hinterecken gradem Hinterrand und sehr wenig nach außen gebogenen Seitenrändern, der Länge nach deutlich, der Breite nach stärker gewölbt, mit verstrichenen Vorderecken, schwarz, glänzend, fein lederartig runzelig, anliegend hell messingglänzend, an den Rändern hin und wieder abstehend behaart, mit undeutlichen Schwelen. Schildchen fast glatt, glänzend, wie der Borderrücken gefärbt und behaart. Halbedecken den Hinterleib überragend, 3mal so lang als zusammen am Grunde breit, der Außenrand etwas nach außen gebogen, glänzend, fein lederartig runzelig punktiert, etwas dunklerer messingglänzend anliegend behaart, rötlich schwarz, an der äußersten Wurzel gelbbraun, am Grund des Coriums und deutlicher am Grund des Anhangs dunkel rötlich, die Membran irrisierend, dunkel, mit hellem Fleck hinter der Spitze des Anhangs und besonders um die kleine Zelle hell rötlichem Nerv; die Flügel irrisierend, am Rand und neben den Nerven etwas getrübt. Die Unterseite schwarz, glänzend, glatt, fast weiß anliegend behaart, das letzte Hinterleibsegment unten nicht gekielt. Die Hüften bräunlich schwarz mit gelblich weißen Spitzen und Schenkelringen, die Schenkel dunkel bräunlich schwarz, am Grund und besonders an der Spitze schmutzig hellgelb, die Hinterschenkel mäßig verdickt, die Schienen bräunlich gelb mit schwarzen aus schwarzen Punkten entspringenden Dornen, die Fußglieder bräunlich gelb mit schwarzlicher Spitze des letzten.

Könnte für *C. ambiguus* Fall. ♂ gehalten werden, wenn nicht die Schenkel fast schwarz, die Fühler etwas kürzer, und die anliegende Behaarung oben deutlich messinggelb wäre. Vgl. Ann. zu 128.

Nach mehreren auf jungen Eichen bei Wiesb. im Juli gefangenen Exemplaren.

25. *Capsus Quercus* ♂♀: 2''' long., $\frac{3}{4}$ ''' lat.; oblongo-ovatus, nitidus, subtiliter obsolete coriaceo-rugosus, albidus

pubescens; capite thoraceque nigro aut rubro-nigro; antennis corporis dimidio longioribus, luteis, art. 3 et 4 simul sumtis 2 vix aequae longis, 3 4 duplo longiore; hemielytris rufis, basi fulvis, appendice rubra, pallide marginata, membrana obscurata, nervis albidis; femoribus anterioribus obscure rubris, apice dilute luteis, posticis modice incrassatis, in ♂ obscure, in ♀ laete rubris, tibiis tarsisque dilute luteis, tibiaram spinis nigris ex punctis nigris nascentibus, tarsorum artic. 3 infuscato; abdomine nigricanti-rubro, segmento ultimo in ♂ infra carinato.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 130.

Länglich eiförmig, glänzend, fein lederartig runzelig, unten glatt, abstreifbar anliegend weißlich behaart, die weißlichen Haare bei frischen Exemplaren so vertheilt, daß sie weiße Fleckchen zu bilden scheinen, oben hin und wieder absteher als unten, röthlich schwarz, am Kopf und Thorax die schwarze, sonst die rothe Farbe vorwiegend. Kopf nach unten geneigt, so lang als breit, etwas mehr als halb so breit als der Vorderrücken am Grunde, röthlich schwarz, glänzend, glatt, anliegend weißlich behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelfeide röthlich schwarz, Stirn und Scheitel wenig gewölbt, letzterer beim ♂ nicht doppelt, beim ♀ doppelt so breit als das Auge; Augen von der Seite gesehen länglich rund, von vorn betrachtet beim ♂ sehr gewölbt, nach oben etwas convergirend, beim ♀ nicht nach oben convergirend, schwarz, mit gelbbraunlichem Hinterrand. Fühler länger als der halbe Körper, dunkel gelb, gegen die Spitze bräunlich, sehr fein hell behaart, Glied 1 fast halb so lang als der Kopf, cylindrisch, nach der Basis zu dünner werdend, zuweilen röthlich gelb, Glied 2 besonders beim ♂ wenig dünner, etwa 5mal so lang als 1, 3 und 4 zusammen kaum so lang als 2, 3 doppelt so lang als 4. Vorderrücken stark nach vorn geneigt, hinten mehr als doppelt so breit als vorn, in der Mitte länger als vorn breit, mit gradem Vorderrand, außer der Abrundung hinter den Hinterecken gradem Hinterrand und graden Seitenrändern, der Länge und Breite nach gewölbt, mit verstrichenen Vorderecken, glänzend, undeutlich leder-

artig runzelig, schwarz oder röthlich schwarz, anliegend, hin und wieder abstehend weißlich behaart, mit undeutlichen Schwielen. Schildchen fast glatt, glänzend, schwarz oder röthlich schwarz, zuweilen mit gelbbrauner Spitze, anliegend weißlich behaart. Die Halbbecken den Hinterleib überragend, $3\frac{1}{2}$ mal (♂) oder 3mal (♀) so lang als zusammen am Grunde breit, der Außenrand beim ♀ deutlich nach außen gebogen, glänzend, lederartig runzelig, mit weißlichen in Fleckchen vertheilten anliegenden, zur Theil besonders am Außenrand abstehenden starken Härchen, röthlich hellbraun oder hellbräunlich, am Grunde bräunlich gelb, am Außenrand und am Ende des Coriums reiner roth, Anhang dunkelroth bis auf den Außenrand hell umzogen, Membran herabgebogen, irisierend, getrübt, mit hellem Fleck hinter dem Anhang, der Nerv um die kleine Zelle weißlich, oft mit einer gerötheten Stelle, um die große Zelle aschgrau; die Flügel etwas getrübt, irisierend. Die Unterseite und der Hinterleib glatt, glänzend, braunroth, vorn dunkler, hinten heller, mit weißen Rändern der Seiten des Borderrückens und der Seitenstücke der Brust, wie die Halbbecken behaart, das Aftersegment stärker glänzend, beim ♂ unten gefielt, beim ♀ die Vorderbrust und die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust oft ganz weiß. Die Hüften beim ♂ grau, beim ♀ weiß, die Schenkelhalssringe weißlich, die vorderen Schenkel dunkelroth, mit gelblicher Spitze, die Hinterschinkel mäßig verdickt, und beim ♂ dunkler, beim ♀ heller roth, die Schienen gelblich mit schwarzen aus braunröthlich schwarzen starken Punkten entspringenden Dornen, die äußerste Spitze der Schienen, Fußglied 1 am Grunde und 3 ganz braun, die Spitze von 1 sowie 2 ganz gelblich.

Ähnlich *C. variabilis* Fall., aber größer, mehr roth, besonders an den Schenkeln, und stärker weißlich behaart.

Nach vielen bei Wiesb. im Juni und Juli mit *C. variabilis* Fall. auf Eichen gefangenen Exemplaren.

26. *Capsus simillimus* ♂: 2''' long., $\frac{3}{4}$ ''' lat., oblongo-ovalis, parum nitidus, subtiliter obsolete coriaceo-rugosus,

albido-pubescent, dilute griseo-rubens, capite thorace abdomineque obscurius, corii apice, appendice, femoribusque laete rubris; antennis corporis dimidio longioribus, rufo-luteis, artic. 2 subcrassiusculo, 3 et 4 simul sumtis aequae longo, artic. 3 4 non duplo longiore; femoribus rubris, posticis modice incrassatis, coxis, tibiis et tarsis excepto art. 3 infuscato albidis, tibiarum spinis nigris ex punctis rufis nascentibus; abdominis segmento ultimo infra carinato.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 131.

Länglich eiförmig, wenig glänzend, fein lederartig runzelig, unten glatt, abstreifbar anliegend stark weißlich behaart, die weißlichen Haare so vertheilt, daß sie weiße Fleckchen zu bilden scheinen, oben hin und wieder absteheuder als unten, hell röthlich grau, am Kopf, auf dem Anhang und unten die rothe Farbe vorwiegend. Kopf nach unten geneigt, so lang als breit, etwas mehr als halb so breit als der Vorderrücken am Grunde, hell röthlich grau, glänzend, glatt, anliegend weißlich behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide am ersten Glied röthlich, sonst dunkel graubraun, Stirn und Scheitel sehr wenig gewölbt, letzterer etwa $1\frac{2}{3}$ mal so breit als das Auge; Augen von der Seite gesehen länglich rund, von vorn betrachtet etwas gewölbt, nach oben etwas convergirend, röthlich schwarz, mit röthlich gelbem Hinterrand. Fühler etwas länger als der halbe Körper, sehr fein hell behaart, Glied 1 nicht halb so lang als der Kopf, cylindrisch, nach der Basis zu dünner werdend, röthlich gelb, Glied 2 fast so dick und etwa 5mal so lang als 1, röthlich gelb, 3 und 4 dünner, schmutzig gelb, zusammen ungefähr so lang als 2, 4 mehr als die Hälfte von 3. Vorderrücken mäßig nach vorn geneigt, hinten mehr als doppelt so breit als vorn, in der Mitte etwas länger als vorn breit, mit graden Rändern, nur hinter den Hinterecken etwas abgerundet, der Länge nach etwas, der Breite nach mehr gewölbt, mit verstrichenen Borderecken, etwas glänzend, undeutlich lederartig runzelig, hell graulich roth, vorn das Grauliche vorherrschend und dunkler, anliegend, hin und wieder besonders an den

Rändern etwas abstehend stark weißlich behaart, mit undeutlichen Schwielen. Schildchen fast glatt, etwas glänzend, hell graulich roth, wie der Borderrücken behaart. Halbdecken den Hinterleib überragend, $3\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen am Grunde breit, mit fast graden Außenrändern, undeutlich lederartig runzelig, mäßig glänzend, mit weißlichen in Fleckchen vertheilten anliegenden, zum Theil besonders am Außenrand abstehenden starken Härchen, hell graulich roth, die Spitze des Coriums und der bis auf den Außenrand hell umzogene Anhang rein hellroth, die Membran herabgebogen, irrisierend, etwas getrübt, mit hellem Fleck hinter der Spitze des Anhangs und um die kleine Zelle hellem, um die große Zelle hellgrauem Nerv; die irrisierenden Flügel noch weniger getrübt. Die Unterseite und der Hinterleib glatt, etwas glänzend, wie die Halbdecken behaart, dunkler roth mit weißen Rändern der Seiten des Borderrückens und der Seitenstücke der Brust, das Aftersegment etwas mehr glänzend, unten getielt. Die Hüften und Schenkelhalsringe gelblich weiß, die Schenkel roth mit gelblich weißer Spitze, die Hinterschenkel mäßig verdickt, die Schienen weißlich mit schwarzen aus bräunlich rothen Punkten entspringenden Dornen, an der Spitze graubraun, Fußglied 1 und 2 weißlich, 3 graubraun.

So ähnlich *C. Quercus m.*, daß er für ein junges unausgefärbtes Exemplar desselben gelten könnte, aber außer einigen weniger wesentlichen Abweichungen durch die Bildung der Fühler, besonders durch die größere Dicke von Glied 2 verschieden.

Nach einem bei Wiesb. gefangenen ♂.

27. *Capsus Betulae* ♀: 2 - $2\frac{1}{3}$ ''' long., $\frac{3}{4}$ —1''' lat., oblongo-ovatus, nitidus, subtiliter rugosus aut rugoso-punctatus, supra aureo-pubescentis, intermixtis pilis nigris, infra albidopubescentis, obscure sanguineus, nigro-notatus; capite nigricanti, vertice postice linea transversa testacea notato; antennis corporis dimidio paullo longioribus, art. 1 nigro, 2 toto nigro aut nigro, medio rubro, 3 et 4 rufescentibus; pronoto sanguineo, antice late, postice anguste nigro; hemielytris sanguineis, margine

interno maculae cuneiformi longitudinali corii nigris; pectore nigro, albido-pubescenti, suturis albidis; abdomine laete sanguineo, basi media segmentorumque marginibus nigris, supra nigro, sanguineo-marginato; coxis basi nigris, apice sordide albidis, femoribus sanguineis, posticis modice incrassatis, tibiis sanguineis, spinis nigris ex punctis nigris nascentibus, tarsis nigricantibus, artic. 2 rufescenti.

Verzeich. u. Bestimmungstab. 133.

Länglich eiförmig, glänzend, fein runzelig oder runzelig punctiert, anliegend goldglänzend und dazwischen feiner etwas abstehend schwarz behaart, dunkelblutroth mit schwarzen Zeichnungen. Kopf nach unten geneigt, breiter als lang, mehr als halb so breit als der Vorderücken am Grunde, glänzend, glatt, schwärzlich, mit hellbräunlicher Querlinie am Hinterrand des Scheitels, anliegend goldglänzend behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide schwärzlich, Stirn etwas, Scheitel nicht gewölbt, etwa doppelt so breit als das Auge; die Augen im Leben röthlichschwarz, mit bräunlichgelbem Hinterrand, unten neben der Einlenkung der Fühler etwas ausgerandet, daher von vorn und von der Seite betrachtet oben breiter. Fühler wenig länger als der halbe Körper, sehr fein hell behaart, Glied 1 nicht ganz halb so lang als der Kopf, cylindrisch, nach der Basis zu dünner werdend, schwarz, Glied 2 dünner und fast 5mal so lang als 1, nach der Spitze zu fast unmerklich dicker werdend, entweder ganz schwärzlich oder schwärzlich, in der Mitte dunkelröthlich, 3 und 4 etwas dünner, röthlich, zusammen deutlich kürzer als 2, 3 gut 2mal so lang, 4 etwas länger als 1. Vorderücken mäßig nach vorn geneigt, hinten fast doppelt so breit als vorn, in der Mitte länger als vorn breit, mit gradem Vorderand, graden Seitenrändern und hinter den Hinterecken stark nach außen, in der Mitte sehr flach nach innen gebogenem Hinterrand, der Länge nach deutlich, der Breite nach stärker gewölbt, mit fast verstrichenen Vorderecken, glänzend, oben sehr fein querrunzelig, vorn breit schwarz, dann dunkelblutroth, hinten schmal schwarz, an den Seitentheilen röthlich, mit schmutzig weißem Unterrand, anliegend

oben goldglänzend, an den Seitentheilen fast weißlichglänzend behaart, die Schwielen glatt und durch eine Vertiefung hinter denselben deutlich zu erkennen. Schildchen glänzend, vor der Furche etwas unbedeckt, schwarz, glatt, hinter derselben blutroth, deutlich querrunzelig, überall anliegend goldglänzend behaart. Halbedecken etwa 3mal so lang als am Grunde zusammen breit, den Hinterleib überragend, mit mäßig nach außen gebogenen Außenrändern, fein lederartig punktiert, glänzend, anliegend goldglänzend behaart, blutroth, auf dem Clavus und in der Falte heller, ins Gelbbraunliche übergehend, mit schwarzer Wurzel, schmal schwarzem Schildrand und breit schwarzem Schlußrand des Clavus, und mit feilförmigem mit der Spitze nach vorn gefehrtem schwarzem oder schwärzlichem Längsfleck neben der Furche von der Mitte bis zum Ende des Coriums, der Anhang blutroth mit heller durchscheinender inwendig etwas nach hinten gebogener Querlinie am Grunde, die Membran irrisierend, in den Zellen, besonders neben dem Nerv etwas getrübt, dann hell, dahinter stärker getrübt, der Nerv hell röthlich gelb; die Flügel irrisierend, wenig getrübt. Vorder-, Mittel- und Hinterbrustbein mit den Seitenstücken schwarz oder röthlichschwarz mit weißen Rändern, glatt, glänzend, anliegend weißlich behaart, das Stigma des Hinterbruststücks röthlich, der Raum um dasselbe weißlich. Hinterleib glatt, mäßig glänzend, anliegend weißlich behaart, lebhaft blutroth, am Grunde in der Mitte, an den Rändern der Segmente und die Begescheide schwärzlich, Hinterleibsrücken schwarz oder röthlichschwarz, mit breitem blutrothem Rand. Die Hüften am Grunde schwärzlich, an der Spitze, wie die Schenkelhalssringe schmutzig gelblich weiß, die Schenkel blutroth, zuweilen mit Spuren schwärzlicher Punkte oder gegen die Spitze schwarzbräunlich, die hintersten mäßig verdickt, die Schienen blutroth, an der äußersten Spitze schwärzlich, mit schwarzen aus schwarzen Punkten entspringenden Dornen, Fußglied 1 und 3 meist schwärzlich, 2 rothbräunlich.

Stärker als die übrigen Arten mit mäßig verdickten rothen unpunktierten Hinterschenkeln und punktierten Schienen, und wegen der blutrothen Färbung mit keiner zu verwechseln.

Nach einer Anzahl bei Wiesb. auf jungen Birken im Juni gefangener ♀.

28. *Capsus diminutus* ♂ ♀: $1\frac{1}{2}$ ''' long., $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ ''' lat., oblongo-ovatus, dilute rufescenti-flavescentis, pubescentia subtili, flavescenti, parum aureo-micanti, intermixtis pilis nigris, modice nitidus, sublaevis; antennarum artic. 3 et 4 simul sumtis 2 fere aequae longis, artic. 3 4 dimidio tantum longiore; prothorace breviusculo, modice convexo, marginibus lateralibus modice extorsum curvatis; hemelytrorum corio apicem versus saepe laetius rubescenti, appendice basi late apiceque alba, media rubida; femoribus praecipue apicem versus crebre fusco-punctatis, posticis incrassatis, tibiaram spinis nigris ex punctis subtilibus nigris nascentibus; abdominis segm. ultimo in ♂ infra carinato.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 137.

Länglich eiförmig, mäßig glänzend, mit Ausnahme der etwas lederartig runzeligen Halbedeckeln glatt, dünn und fein anliegend goldgelblich behaart, mit dazwischen liegenden schwarzen Härchen, hell rötlichgelb, das ♀ meist röther als das ♂, junge Exemplare sehr blaß. Kopf mäßig nach unten geneigt, breiter als lang, fast $\frac{2}{3}$ so breit als der Borderrücken an Grunde, wenig glänzend, glatt, hell rötlichgelb, dünn goldgelblich behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide hell rötlich gelb, Stirn und Scheitel wenig gewölbt, letzterer zwischen den Augen doppelt (♂) oder mehr als doppelt so breit (♀) als das Auge; die Augen im Leben schwarzlich, von der Seite betrachtet senkrecht gerichtet, länglich rund, oben breiter als unten, vor der Einlenkung der Fühler sehr flach ausgerandet. Fühler länger als der halbe Körper, hell gelblich, sehr fein hell behaart, Glied 1 kürzer als der halbe Kopf, cylindrisch, vor der Basis dünner werdend, mit einzelnen abstehenden schwarzen Härchen, 2 fast $4\frac{1}{2}$ mal so lang, nicht viel dünner, gegen die Spitze besonders beim ♀ sehr unmerklich dicker werdend, 3 und 4 etwas dünner und zusammen ungefähr so lang als 2, 4 fast $\frac{2}{3}$ so lang als 3. Borderrücken etwas nach vorn geneigt, vorn mehr als

halb so breit als hinten, in der Mitte nicht ganz halb so lang als hinten breit, mit gradem Vorderrand, hinter den Hinterecken nach hinten gebogenem in der Mitte gradem Hinterrand und deutlich nach außen gebogenen Seitenrändern, der Länge nach etwas, der Breite nach deutlich gewölbt, mit verstrichenen Vorderdecken, glatt, mäßig glänzend, hell gelblich oft mit röthlichen Flecken oder röthlichem Ueberzug, goldgelblich und dazwischen besonders an den Rändern schwärzlich behaart, die Schwielen fast verstrichen. Schildchen vom Vorderrücken nicht bis zur Furche bedeckt, glatt, mäßig glänzend, goldgelblich behaart, hell gelblich, oft vorn röthlich überflogen, dann aber meist mit hell gelblicher Mittellinie. Halbedecken den Hinterleib überragend, 3—3½mal so lang als zusammen am Grunde breit, mit besonders beim ♀ etwas nach außen gebogenen Seitenrändern, fein leberartig runzlig, mäßig glänzend, goldgelblich und dazwischen besonders am Rande und auf dem Anhang schwarz behaart, hell röthlich gelb, gegen das Ende des Coriums und auf dem Anhang lebhafter, oft roth, letzterer am Grunde breit und an der Spitze etwas glashell und ungefärbt, die Membran irrisierend, etwas getrübt, mit hellem Fleck an der Spitze des Anhangs und hell gelblichem, um die kleine Zelle weißlichem Nerv; die Flügel etwas getrübt, irrisierend. Die Unterseite und der Hinterleib glatt, mäßig glänzend, anliegend goldgelblich behaart, hell gelblich oder röthlichgelb, letzterer besonders beim ♂ am Grund in der Mitte bräunlichgrau, das letzte Hinterleibssegment beim ♂ unten gekielt, der Hinterleibsrücken bräunlichgrau. Die Beine hell gelblich, die Schenkel besonders gegen die Spitze hin mit vielen feinen bräunlichen Punkten bedeckt, die hintersten ansehnlich verdickt, die Schienen mit schwarzen aus feinen schwarzen Punkten entspringenden Dornen, Fußglied 3 an der äußersten Spitze schwärzlich.

Sehr ähnlich *C. varians* Mey., aber viel kleiner, Fühlerglied 3 nur 1½ so lang als 4, und das letzte Hinterleibssegment beim ♂ unten gekielt.

Nach vielen bei Wiesb. im Juni auf Eichen gefangenen Exemplaren.

29. *Capsus albicinctus* ♂♀: $1\frac{1}{3}$ ''' long., $\frac{2}{3}$ ''' lat., oblongo-obovatus (♂) aut obovatus (♀), sublaevis, opacus, elytris abdomineque modice nitidis, nigro-pilosus, aureo-flavescenti-pubescent, testaceus, rubido-notatus, praesertim elytris laeta rubedine tinctis; capite thoraceque atomis nigricantibus aut fuscis; antennis breviusculis; hemielytrorum margine externo pallido, appendice rubra, pallide circumcincta; subtus lineis duabus longitudinalibus parallelis rubidis, abdominis segm. ultimo in ♂ infra obtuse carinato; femoribus creberrime fusco-punctatis, posticis incrassatis, tibiaram spinis nigris ex punctis nigris nascentibus.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 138.

Länglich verkehrteiförmig (♂) oder verkehrteiförmig (♀), fast glatt, nur auf den Halbdecken lederartig runzelig, auf den Halbdecken und am Hinterleib mäßig glänzend, sonst matt, anliegend goldgelblich und abstehend schwarz behaart, hellgelblich, roth überzogen, mit schwärzlichen oder bräunlichen Punkten. Kopf nach unten gerichtet, etwas breiter als lang, $\frac{2}{3}$ so breit als der Vorderrücken am Grunde, glanzlos, glatt, gelblich, zuweilen rötlich gelb gefleckt, beim ♂ ins Grauliche übergehend, mit bräunlichen oder schwärzlichen Atomen bedeckt, anliegend goldgelblich und abstehend schwarz behaart, Kopfschild von der Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide bräunlich gelb, an der Spitze schwärzlich, Stirn und Scheitel mäßig gewölbt, Scheitel zwischen den Augen mehr als doppelt so breit als das Auge, seine hintere Gränzlinie in der Mitte etwas nach hinten vortretend; Augen im Leben schwärzlich, länglich rund, vorn neben der Einlenkung der Fühler flach ausgerandet. Fühler sehr wenig länger als der halbe Körper, hell gelblich, sehr fein hell behaart, Glied 1 sehr merklich kürzer als der halbe Kopf, cylindrisch, vor dem Grund dünner werdend, mit undeutlichem rötlichem Fleck und einzelnen abstehenden schwarzen Härchen, 2 fast $4\frac{1}{2}$ mal so lang, wenig dünner, gegen die Spitze hin sehr unmerklich dicker werdend; 3 und 4 wenig dünner, zusammen fast so lang als 2, 3 nicht doppelt so lang als 4. Vorderrücken nach vorn geneigt;

hinten nicht doppelt so breit als vorn und gut doppelt so breit als in der Mitte lang, mit gradem, in der Mitte sehr schwach ausgebuchtetem Vorderrand, wenig nach außen gebogenen Seitenrändern und unmittelbar hinter den Hinterecken nach hinten gebogenem, sonst gradem Hinterrand, der Länge nach sehr mäßig, der Breite nach mehr gewölbt, hell gelblich mit röthlich gelben Flecken, die eine deutliche hellgelbliche Mittellinie frei lassen, und dunkelbraunen Pünktchen, beim ♂ ins Grauliche übergehend, anliegend goldgelblich und abstehend schwarz behaart, die Schwielen sehr wenig merklich. Schildchen vom Vorderrücken nicht bis zur Quersfurche bedeckt, röthlich, mit gelblichen Rändern und solcher Mittellinie, glatt, fast glanzlos, anliegend goldgelblich und abstehend schwarz behaart. Halbdecken den Hinterleib sehr wenig (♀) oder weiter (♂) überragend, $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ mal so lang als am Grunde zusammen breit, mit nach außen gebogenen Außenrändern, fein lederartig runzelig, mäßig glänzend, auf dem Clavus gelblich mit röthlichen Flecken, auf dem Corium besonders gegen das Ende hin roth, der Anhang am Grunde glashell, an der Spitze und zum Theil nach innen gelblich weiß, in der Mitte lebhaft roth, der ganze Außenrand der Halbdecken gelblich weiß, daher das Roth des Anhangs hell umzogen erscheinend, die Membran herabgebogen, tristerend, wenig getrübt, mit hellem Fleck hinter der Spitze des Anhangs und graulichem, um die kleine Zelle und hinter derselben weißlichem Nerv; die Flügel fast glashell, irisirend. Die Unterseite glatt, die des Hinterleibs mäßig glänzend, anliegend gelblich, am Rande schwarz behaart, hellgelblich mit röthlichen Flecken und zwei vom Hinterrand der Augen beginnenden öfters unterbrochenen parallelen rothen Längsstreifen auf jeder Seite, beim ♂ die Mitte der Unterseite dunkelgrau und das letzte Hinterleibsegment unten stumpf gekielt. Beine hell gelblich, besonders die Hüften hell (♀) oder etwas graulich (♂), die Schenkel mit vielen und dichten bräunlichen Punkten, die hintersten ansehnlich verdickt, die Schienendornen schwarz aus feinen schwarzen Punkten entspringend, Fußglied 3 an der äußersten Spitze schwärzlich.

Ähnlich *C. diminutus m.*, aber kürzer, gedrungenener, und

durch die schwarzen Atome auf Kopf und Vorderriicken, die mehr abstehenden und häufigern schwarzen Haare, dem stärkeren Kopf, die kürzeren Fühler, die zahlreicheren und dichteren dunkeln Punkt-
flecken auf den Schenkeln, die rothen Längslinien der Unterseite, das beim ♂ stumpf gefielte letzte Hinterleibssegment und den hellen Außenrand der Halbdecken deutlich verschieden. Von dem, wie es scheint, sehr nahestehenden *C. Aurora Mulsant et Rey* (Description de plusieurs Hémiptères hétéroptères nouveaux ou peu connus. Lyon. 1852) durch die geringere Größe und die Be-
haarung verschieden.

Nach mehreren bei Wiesb. mit *C. diminutus m.* auf Eichen im Juni gefangenen Exemplaren.

30. *Capsus Salicis* ♂ ♀: $1\frac{1}{2}'''$ long., $\frac{2}{3}'''$ lat., ob-
longus, permodice nitidus, sublaevis, sanguineus, aureo-pubes-
cens, nigro-pilosus; capite thoraceque fusciscenti-sanguineis,
atomis nigris; antennis lutescentibus; hemielytris laete sangui-
neis, appendice concolore, basi anguste hyalina, apice albida;
pedibus albidis aut dilute rufescentibus, femoribus creberrime
fusco- aut fusco-rufo-punctatis, posticis incrassatis, tibiarum
spinis nigris ex punctis nigris nascentibus; abdominis segmento
ultimo in ♂ infra carinato.

Verzeichn., Bestimmungstab. u. Num. 139.

Länglich, sehr mäßig glänzend, fast glatt, anliegend goldglän-
zend, abstehend schwarz behaart, blutroth. Kopf mäßig nach unten
geneigt, breiter als lang, ungefähr $\frac{2}{3}$ so breit als der Vorder-
riicken am Grunde, glatt, wenig glänzend, bräunlich roth mit
schwarzen Atomen, unten roth und weiß gezeichnet, anliegend gold-
glänzend und abstehend schwarz behaart, das Kopfschild von der
Stirn nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide
hell bräunlich, an der Spitze schwärzlich, Stirn wenig, Scheitel
fast nicht gewölbt, beim ♂ tiefer als der obere Rand der Augen,
zwischen diesen beim ♂ $1\frac{1}{2}$ mal, beim ♀ gut 2mal so breit als
das Auge; die Augen im Leben röthlich schwarz, länglich rund,
besonders beim ♂ oben breiter, neben der Einlenkung der Fühler

etwas ausgerandet. Fühler länger als der halbe Körper, gelblich, sehr fein hell behaart, Glied 1 besonders beim ♂ kürzer als der halbe Kopf, cylindrisch, vor dem Grund dünner werdend, oben mit zwei dunkeln Fleckchen und einzelnen abstehenden schwarzen Härchen, 2 5mal so lang und sehr wenig dünner (♂) oder fast $4\frac{1}{2}$ mal so lang und am Grunde deutlich dünner als 1, aber gegen die Spitze allmählich dicker werdend (♀), 3 und 4 viel dünner als 1, zusammen ungefähr so lang als 2 und mehr graulich gelb, 4 etwa $\frac{3}{5}$ so lang als 3. Vorderrücken nach vorn geneigt, hinten nicht doppelt so breit als vorn, gut doppelt so breit als in der Mitte lang, mit gradem Vorderrand, etwas besonders beim ♀ nach außen gebogenen Seitenrändern und hinter den Hinterecken gebogenem sonst gradem Hinterrand, der Länge nach sehr mäßig, der Breite nach mehr gewölbt, glatt, etwas glänzend, anliegend goldglänzend und abstehend schwarz behaart, blutroth, in der Mitte öfters ins Graugelbe übergehend, mit schwarzen Atomen, die Schwelen fast verstrichen. Schildchen wenig glänzend, sehr undeutlich querrunzelig, blutroth, hinten meist mit weißlicher Längslinie, vom Vorderrücken nicht bis zu der tiefen schwarzen Querfurchen bedeckt, anliegend goldglänzend, abstehend schwarz behaart. Halbdecken den Hinterleib überragend, 3— $3\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen am Grunde breit, mit etwas nach außen gebogenem Außenrändern, fein lederartig runzelig, mäßig glänzend, anliegend goldglänzend und abstehend schwarz behaart, blutroth mit gleichfarbigem am Grunde schmal glashellen, an der äußersten Spitze gelblich weißem Anhang, die Membran irrisierend, getrübt, mit hellem Grund der Zellen, hellem Fleck hinter der Spitze des Anhangs und heller etwas zackiger oder unterbrochener Querbinde dahinter, der Nerv graulich, an der Spitze der Zellen gelblich weiß; die Flügel irrisierend, wenig getrübt. Brust glatt, fast glanzlos, blutroth mit weißlichen Rändern der Seitenstücke, und weißlichem Raum um das Stigma des Hinterbruststücks; Hinterleib glatt, besonders am Ende glänzend, anliegend gelblich behaart, blutroth, am Grund und in der Mitte dunkelgrau, Endsegment beim ♂ rothgelb, unten gekielt, beim ♀ lebhaft roth; Hinterleibs-

rücken blutroth, in der Mitte schwärzlich. Hüften gelblich roth oder weißlich, die hinteren am Grunde röthlich, Schenkelhalsringe weißlich, Schenkel weißlich oder hell röthlich, mit vielen dichten dunkelrothen oder schwarzbraunen Punktstellen, an der Spitze mit abstehenden schwarzen Härchen, die Hinterchen ansehnlich verdickt, die Schienen und Fußglieder weißlich oder hell röthlich mit schwarzen aus starken schwarzen Punktstellen entspringenden Dornen, die äußerste Spitze der Schienen und Fußglied 3 schwärzlich.

Von dem nächstehenden *C. sanguineus F.* durch die blutrothe Farbe namentlich auch des Anhangs, die anliegende goldglänzende und abstehende schwarze Behaarung und die viel dichteren Punktstellen der Schenkel leicht zu unterscheiden. *C. Aurora Mulsant et Rey* (Description de plusieurs Hémiptères hétéroptères nouveaux ou peu connus. Lyon. 1852), den die Autoren auch mit *C. sanguineus F.* vergleichen, ist nach der Beschreibung sicher verschieden, und steht *C. albicinctus m.* näher, von dem er sich übrigens auch unterscheidet. (*C. C. albicinctus m.* am Ende.)

Nach einigen bei Wiesb. im August auf Weiden gefangenen Exemplaren.

31. *Capsus fulvipennis* ♂♀: $1\frac{1}{4}$ —2''' long., $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''' lat., oblongus, modice nitidus, sublaevis, hemielytris coriaceopunctatus, supra nigro-pilosus, fulvo-ferrugineus, infra fuscus aut nigrescens, subtilissime pallide pubescens; capitis apice nigrescenti; antennis corporis dimidio paullo longioribus, art. 1 modice nitido, nigro, summo apice pallido, 2—4 opacis, 2 toto nigro, aut nigro, apicem versus obscure fulvo, 3 et 4 fusciscentibus; membrana dilute infusata, macula pallida triangulari pone appendicis apicem, puncto obscuriore pone apicem cellularum; pedibus dilute fulvo-testaceis, femoribus nigro-punctatis, posticis modice incrassatis, tibiarum spinis nigris ex punctis nigris nascentibus, tarsis nigro-fuscescentibus.

Verzeichn. und Bestimmungstab. 143.

Länglich, mäßig glänzend, fast glatt, auf den Halbdecken lederartig punktiert, abstehend schwarz behaart, oben hell röthlich-

gelb rostbraun, unten dunkel bräunlich bis schwärzlich. Kopf nach unten geneigt, etwas zugespitzt, breiter als lang, ungefähr $\frac{2}{3}$ so breit als der Vorderrücken am Grund, glatt, glänzend, abstehend schwarz behaart, hell rostbraun, das Kopfschild schwärzlich, von der Stirn und den Wangen deutlich getrennt, diese meist mit schwärzlichem Streifen, Schnabelfeide bräunlich, an der Spitze dunkler, Stirn und Scheitel beim ♂ fast nicht, beim ♀ wenig gewölbt, letzterer beim ♂ $1\frac{1}{2}$ mal, beim ♀ doppelt so breit als das Auge; die Augen im Leben schwärzlich, von der Seite betrachtet beim ♀ länglich rund, beim ♂ besonders oben breiter, von vorn betrachtet beim ♂ oben mehr convergierend und gerundeter als beim ♀, bei beiden Geschlechtern vor der Einlenkung der Fühler sehr flach ausgerandet. Fühler etwas länger als der halbe Körper, Glied 1 nicht ganz halb so lang als der Kopf, cylindrisch, vor der Basis dünner werdend, mäßig glänzend, schwarz mit gelblichweißer Spitze, mit zerstreuten abstehenden schwarzen Härchen, Glied 2—4 dünner, glanzlos, sehr fein hell behaart, 2 gut 4mal so lang als 1, ganz schwarz oder am ersten Drittheil schwarz, übrigens dunkel gelbbraun, meist mit schwärzlicher Spitze, 3 und 4 bräunlich, dünner und zusammen etwas länger als 2, 3 sehr gut 3mal, 4 $1\frac{1}{3}$ mal so lang als 1. Vorderrücken etwas nach vorn geneigt, hinten nicht ganz doppelt so breit als vorn, gut doppelt so breit als in der Mitte lang, mit in der Mitte sehr flach eingebuchtetem Vorderrand, dem größten Theil nach gradem Hinterrand und beim ♀ deutlich nach außen gebogenen Seitenrändern, der Länge nach sehr wenig, der Breite nach deutlich gewölbt, fast glatt, glänzend, hell rostbraun, abstehend schwarz behaart; die Schwielen wenig deutlich. Schildchen vom Vorderrücken nicht bis zur Furche bedeckt, glänzend, glatt, hell röthlichgelb rostbraun, abstehend schwarz behaart. Halbdecken den Hinterleib überragend, 3— $3\frac{1}{2}$ mal so lang als am Grunde zusammen breit, mit besonders beim ♀ etwas nach außen gebogenen Seitenrändern, lederartig runzelig punktiert, mäßig glänzend, schwarz behaart, hell röthlich rostbraun, am Grund des Anhangs sehr schmal fast glashell, Membran schwach getrübt, trüsterend, mit

hellem dreieckigem Fleck hinter der Spitze des Anhangs, stark hervortretendem dunklerem Punkt an der Spitze der Zellen, dunklerem Bogen um den Nerv der großen Zelle und hell rötlich rostbraunem Zellenerv; die Flügel irisierend, etwas getrübt, mit braunen bräunlich gefäumten Nerven. Die Brust bräunlich, in der Mitte schwärzlich, der Hinterleib dunkel bräunlich oder schwärzlich, glatt, mäßig glänzend, sehr fein anliegend hell behaart. Die Beine, besonders die vorderen hell gelbbraunlich, die Schenkel mit dunkel bräunlichen oder schwarzen Punkten, die hintersten mäßig verdickt, die Schienen mit schwarzen aus schwarzen Punkten entspringenden Dornen, an der äußersten Spitze schwärzlich, die Fußglieder braun, das letzte schwärzlich.

In Gestalt und Zeichnung *C. viridulus Fall.*, besonders der dunkleren Varietät mit schwarzem Fühlerglied 1 ähnlich, aber etwas stärker und anders gefärbt, besonders die Fühler dunkler; von *C. brunnipennis Mey.* durch die lebhaftere Färbung, den dunklen Punkt auf der Membran und den Mangel der dunkeln Streifen auf den Schenkeln verschieden.

Nach vielen bei Wiesb. und Nomb. auf Echim und Distelarten im Juli und August gefangenen Exemplaren.

32. *Capsus atropurpureus* ♀: $1\frac{1}{6}$ — $1\frac{1}{4}$ ''' long., $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{5}$ ''' lat., ovatus, nitidus, supra rugosus aut rugoso-punctatus, albido-pubescentis, obscure purpurascens-niger, infra laevis, fusco-purpurascens; antennis vix corporis dimidii longitudine, sordide luteis; prothorace brevi, lato; coxis, trochanteribusque fusco-purpurascens, femoribus fusco-purpurascens, apice luteis, posticis valde incrassatis, tibiis tarsisque sordide luteis, tibiarum spinis longiusculis, nigris.

Verzeichn. u. Bestimmungstab. 150.

Eiförmig, glänzend, oben runzelig oder runzelig-punktiert, anliegend weißlich behaart, dunkel rötlichschwarz, unten glatt, heller purpurbraun. Kopf sehr nach unten geneigt, breiter als lang, $\frac{2}{3}$ so breit als der Vorderücken am Grunde, glatt, glänzend, dunkel rötlichschwarz, unten heller, das Kopfschild von der Stirn

nicht, von den Wangen deutlich getrennt, Schnabelscheide purpurbräunlich, Stirn und Scheitel wenig gewölbt, Scheitel zwischen den Augen doppelt so breit als das Auge; die Augen im Leben schwärzlich, von der Seite betrachtet länglich rund, neben der Einlenkung der Fühler nicht ausgerandet. Fühler kaum so lang als der halbe Körper, schmutzig gelb, Glied 1 kaum $\frac{1}{3}$ so lang als der Kopf, cylindrisch, vor der Wurzel sehr rasch verdünnt, 2 etwa 4mal so lang und dünner als 1, gegen die Spitze allmählich etwas dicker werdend, 3 und 4 zwar dünner als 2, aber wegen der stärkeren, absteheren Behaarung wenig dünner erscheinend, zusammen etwas länger als 2, 3 3mal, 4 ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 1. Vorderrücken wenig nach vorn geneigt, hinten ungefähr 3mal, vorn fast doppelt so breit als in der Mitte lang, mit gradem Vorder-, unmerklich nach hinten gekrümmtem Hinterrand, und nach außen gekrümmten Seitenrändern, der Länge nach sehr mäßig, der Breite nach deutlich gewölbt, vorn undeutlich, hinten deutlich querrunzelig, glänzend, oben sehr dunkel, an den Seitentheilen heller rötlich schwarz, mit anliegenden weißlichen und besonders an den Rändern mit zerstreuten abstehenden schwarzen Härchen, die Schwielen fast verstrichen. Schildchen mäßig glänzend, sehr dunkel rötlichschwarz, mit anliegenden weißlichen Härchen. Halbdecken den Hinterleib überragend, ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang als am Grunde zusammen breit, mit deutlich nach außen gebogenen Seitenrändern und ziemlich deutlichem Einschnitt vor dem Anhang, lederartig runzelig punktiert, glänzend, anliegend weißlich behaart, besonders bei durchfallendem Licht deutlich purpurrötlichschwarz, Membran irrisierend, mäßig getrübt, hinter der Spitze des Anhangs heller, in der großen Zelle und um den Nerv derselben dunkler, der Nerv graubraun; die Flügel irrisierend, sehr schwach getrübt. Unterseite und Hinterleib glatt, glänzend, heller purpurbraun, der Hinterleib gegen das Ende nicht verbreitert, stumpf zugespitzt. Die Hüften, Schenkelhalssringe und Schenkel bis auf die Kniee purpurbraun, die Hinterchenkel stark verdickt oder vielmehr verbreitert, etwa 4mal so breit als lang, mit einzelnen abstehenden dunkeln Härchen, die Kniee, Schienen und Fuß-

glieder schmutzig dunkelgelb, die Schienen mit ziemlich langen schwarzen Dornen, die hintersten an der ersten Hälfte zuweilen ins Purpurbräunliche übergehend, Fußglied 3 an der Spitze graubraun.

C. pulicarius Fall. nahestehend, aber durch die Farbe des Körpers, der Fühler und der Beine, die geringere Länge der Fühler und den Mangel der schwarzen Punkte auf den Schienen verschieden.

Nach 2 bei Wiesb. Ende Juni mit dem Streifnetz gefangenen ♀.

Nachtrag.

Während des Drucks dieser Arbeit, der sich ungewöhnlich lange hinauszog, fanden sich nicht nur zu 4 Arten, von denen ich hier bisher nur ♀ gefangen hatte, die ♂, sondern auch noch 4 weitere Arten, darunter 1 neue, sodaß die Anzahl der sämtlichen in hiesiger Gegend aufgefundenen Arten auf 158, die der neuen auf 32 sich erhöht. Die neue Art, *C. sulcifrons*, ist bereits in der ausführlichen Beschreibung (N. 7) eingereicht, in dem Verzeichniß und der Bestimmungstabelle dagegen werden durch sie und die übrigen Arten die nachfolgenden Zusätze und Veränderungen nöthig.

Im Verzeichniß ist zuzufügen:

17. *Ph. dimiatus* n. sp. ♂ ♀. Wiesb. Auf Eichen am Turnplatz.

55. *C. rubricatus* Fall. ♂ ♀. Wiesb. Auf alten Tannen an der Walkmühle, nicht selten. 7.

55 a. *C. rugicollis* Fall. ♂ ♀. Momb. Auf Weiden an der untern Steinschütte, nicht selten. 7.

56 a. *C. sulcifrons* n. sp. ♂. Momb. Scheint selten, nur 1 ♂ auf Weiden an der untern Steinschütte am 4. Juli 1855 gefangen.

66 a. *C. limbatus* Fall. ♂ ♀. Momb. Auf Weiden an der unteren Steinschütte. Ende 7.

71. *C. lucidus* n. sp. ♂ ♀. Wiesb., Momb. Auf *Pastinaca sativa* L. hinter dem Bleichplatz. Anfangs 8.

77. *C. rufifrons* Fall. ♂ ♀. Wiesb. Auf *Urtica dioeca* L. am Bellritzbach hinter der Bintgraffschen Gießerei. 7. (Vgl. Ann. zu 77.)

125 a. *C. Mali* Mey. ♀. Von Herrn Professor Schenk bei Weilburg gefangen.

In der Bestimmungstabelle sind folgende Aenderungen vorzunehmen:

Hinter 54. *C. lateralis Fall.* ist in der Abtheilung *Deraeocoris* II. B. BB. a. aa. aaa. β . $\beta\beta$. $\beta\beta\beta$. 1) 1. + zu setzen:

*) Kopf ohne deutliche Längsfurche oben zwischen den Augen und ohne deutliche Vertiefung zwischen Stirn und Kopfschild, Borderrücken wenig nach vorn geneigt, Kopf halb so breit als der Grund des Borderrückens. 55—56.

Kopf nach vorn geneigt, stumpf; Körper länglich eiförmig. 55—55 a.

Kopf ohne alle Spur eines Eindruckes zwischen Stirn und Kopfschild, Borderrücken punktiert u.

55. *C. rubricatus Fall.*

Kopf mit einer Spur von Eindruck zwischen Stirn und Kopfschild, Borderrücken unregelmäßig querrunzelig, die Schwielen zusammengefloßen, einen hervortretenden Quervulst bildend, glatt, Schildchen fein querrunzelig, Halbdecken lederartig punktiert, Oberfläche wenig glänzend, oben kaum behaart. Grün, Kopf, Borderrücken, Schildchen und Außenwand der Halbdecken im Tode gelblich, Fühlerglied 2 an der Spitze, 3 bis auf die Wurzel und 4 ganz, sowie die Spitze von Fußglied 3 und der Grund des Hinterleibsrückens braun, auf der glashellen Membran ein callöser Fleck an der Spitze der großen Zelle. Ähnlich *C. pabulinus L.*, aber durch den stärkern Kopf, die Sculptur und die größere Kürze des Borderrückens, die kürzern Fühlerglieder 3 und 4, den viel geringeren Glanz, die geringere Behaarung, die glashelle Membran und den braunen Grund des Hinterleibsrückens deutlich verschieden. Noch ähnlicher *C. nassatus Fall.*, aber breiter und durch den ringförmigen Wulst und die Sculptur des Borderrückens leicht zu unterscheiden. $2\frac{2}{5}$ ''' lang, 1''' breit. *Fall.* H. S. 79. 6. H. S. w. Ins. III. f. 299.

55 a. *C. rugicollis Fall.*

Hinten 56. *C. binotatus F.* in der Abtheilung *Deraeocoris II.*
 B. BB. a. aa. aaa. β . $\beta\beta$. $\beta\beta\beta$. 1) 1. †

***) Kopf mit deutlicher Längsfurche oben zwischen den Augen oder mit deutlicher Vertiefung zwischen Stirn und Kopfschild, wie der Borderrücken stark nach vorn geneigt. 56 a—57.

Kopf mit deutlicher Längsfurche zwischen den Augen und ohne deutliche Vertiefung zwischen Stirn und Kopfschild, halb so breit als der Borderrücken am Grunde, von oben gesehen kürzer als bei der folgenden Art, hinten mit erhabenen Rand, der Zwischenraum zwischen den Augen kaum so breit als das große Auge oben, Oberfläche glänzend, Borderrücken sehr fein querrunzelig, Halbdecken runzelig punktiert, hell gelblich grau behaart. Grün, Flecken am hintern Innenwinkel des Coriums, hinter dem Anhang und in der Spitze der Membranzellen dunkel braun, die Fühler von Glied 2 an, die Spitze der Schienen, die Fußglieder und der Membrannerv bräunlich gelb, die Schienendornen schwarz, aus feinen schwarzen Punkten entspringend. Ähnlich *C. pabulinus L.* und *C. contaminatus Fall.*, aber von ersterem durch den breiten nach unten gerichteten Kopf, die dunkeln Flecken auf dem Hintertheil der Halbdecken, durch die Sculptur und die schwarzen Schienendornen, von letzterem durch die längere schlankere Gestalt, von beiden durch die Längsfurche auf dem Kopf verschieden. $2\frac{1}{5}'''$ lang, $\frac{5}{8}'''$ breit.

56 a. *C. sulcifrons n. sp.* ♂.

Kopf ohne Längsfurche zwischen den Augen, mit deutlicher Vertiefung zwischen der höckerig vorstehenden Stirn und dem Kopfschild, viel schmaler als der Grund des Borderrückens, von oben gesehen länger als bei der vorhergehenden Art, hinten ohne erhabenen Rand, der Zwischenraum zwischen den Augen fast doppelt so breit als das Auge, Oberfläche glänzend u. 57. *C. scriptus F.*

Hinter 65. *C. tripustulatus Fall.* in der Abtheilung *Deraeocoris* II. B. BB. a. aa. bbb. β .

aa. Fühler viel länger als der halbe Körper, Oberfläche glänzend, Borderrücken fein querrunzelig punktiert, Halbdecken fein und dicht punktiert. 66—66 a.

aaa. Fühlerglied 2 3mal so lang als 1, 3 und 4 zusammen deutlich länger als 2, Borderrücken gewölbter, mehr nach vorn geneigt, länger und breiter im Verhältniß zum Kopf und weniger deutlich punktiert als bei der folgenden Art, Behaarung weißlich grau. Grün, α .

66. *C. contaminatus Fall.*

$\beta\beta\beta$. Fühlerglied 2 fast 4mal so lang als 1, 3 und 4 zusammen kaum länger als 2, Borderrücken weniger gewölbt, weniger nach vorn geneigt, weniger lang und breit im Verhältniß zum Kopf und deutlicher punktiert als bei der vorhergehenden Art, Behaarung gelblich. Grün, beim σ der Hinterrand des Borderrückens, das Schildchen und der Innenrand der Halbdecken, letzterer breit ausgefuchtet, schwarz, beim φ dieselben Theile bloß hell bräunlich, der hintere Innenwinkel des Coriums mit bräunlichem Fleck; die Membran besonders in den Zellen gebräunt, die Flügel stark irisierend, die Fühler von der Mitte des Glieds 2 an bräunlich, die Spitze der vorderen Schenkel beim σ mit zwei deutlichen, beim φ mit verloschenen röthlichen Ringen, die Hinterschenkel an der Spitze bei beiden Geschlechtern roth, beim σ mit zwei dunkeln Ringen, die Schienen mit schwarzen aus schwarzen Punkten entspringenden Dornen, Fußglied 3 dunkel braun. $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ ''' lang, $\frac{7}{8}$ — 1 ''' breit. *Fall. H. S. 92.*

32. *Hahn w. J. I. f. 77.* 66 a. *C. limbatus Fall.*

Hinter 123. *C. oculatus n. sp.* in der Abtheilung *Eurymero-coris* I. A. AA. a. bb. aaa.

β . Fühlerglied 2 beim σ oder bei beiden Geschlechtern verdickt oder verbreitert, Farbe schwärzlich oder schwärzlich rothbraun, mit abstreifbaren Härchen bedeckt. 124—125 a.

- aa. Fühlerglied 2 beim ♂ der ganzen Länge nach verdickt ober verbreitert, Grundfarbe u., wie früher β. 124—125.
- aaa. Fühlerglied 2 beim ♂ gleichmäßig verdickt, viel länger als u., wie früher aa. 124. *C. crassicornis* Hahn.
- βββ. Fühlerglied 2 beim ♂ breit gedrückt, oben der Länge nach u., wie früher ββ. 125. *C. sulcicornis* n. sp.
- ββ. Fühlerglied 2 bei beiden Geschlechtern spindelförmig verdickt, von der Spitze her rascher, vom Grunde her allmählicher. Farbe schwärzlich rothbraun mit abstreifbaren graulich-weißen Härchen bedeckt, Fühlerglied 1 bei beiden Geschlechtern verkehrtkegelförmig, wie Fühlerglied 2 von der Farbe des Körpers, beide etwas abstehend dunkel behaart, 3 und 4 hell graugelb, viel dünner und zusammen kürzer als 2, die Schienen gelb mit schwarzer Spitze und schwarzen Dornen, Fußglied 1 und 2 gelb, 3 schwärzlich. Sehr ähnlich *C. magnicornis* Fall., aber größer und durch die bei beiden Geschlechtern von der Spitze und Wurzel her gleichmäßig verdickten Fühler, durch die nicht aus schwarzen Punkten entspringenden Schienendornen und durch die nicht goldglänzenden, sondern graulich-weißen Härchen verschieden. *Meyer Rhynch. d. Schw. I. 63. 30. T. II. f. 5. Boheman Nya Svenska Hemipt. 1852 20. 29.* (etwas zu groß und in der Grundfarbe nicht ganz übereinstimmend). (Vgl. Anm. zu 126.)
125 a. *C. Mali* Mey.

Alphabetisches Register der Arten.

Die Zahlen bezeichnen die Nummern in dem Verzeichniß, der Bestimmungstabelle und den Anmerkungen, bei vorgelegtem B. die Nummer in der ausführlichen Beschreibung der neuen Arten. Der Name der Gattung ist durch Mir., Lop., Phyt. und Myrm. bezeichnet, Arten ohne beigefügten Gattungsnamen gehören zu Capsus. Die mit Curfschrift gedruckten Namen sind Synonyme oder bezeichnen citirte Arten.

<i>Affinis</i> H. S. <i>Nom.</i>	39	<i>binotatus</i> F.	56
<i>affinis</i> Mey.	52	<i>bipunctatus</i> F.	58
<i>agilis</i> F.	26	<i>brachypterus</i> Boh.	78
<i>albicinctus</i> n. sp. 138. B.	29	<i>brevis</i> Panz.	109
<i>albidus</i> Hahn. Lop.	9	<i>brunnipennis</i> Mey.	144
<i>albipennis</i> Fall.	127	<i>calcaratus</i> Fall. Mir.	4
<i>albomarginatus</i> F. Fall.	14	<i>campestris</i> L.	67
<i>albostrigatus</i> . Kl. Lop.	15	<i>Caricis</i> Fall.?	87
<i>alienus</i> H. S.	34	<i>carinatus</i> H. S. Lop.	8
<i>ambiguus</i> Fall.	132	<i>cervinus</i> Mey.	60
<i>ambulans</i> Fall.		<i>Chenopodii</i> Fall.	51
77. Best.-Tab. nach	86	<i>chlorizans</i> Block. Panz.	83
<i>ambulans</i> H. S.	88	<i>chloropterus</i> n. sp. 121. B.	21
<i>angulatus</i> Fall.	27	<i>cinnamopterus</i> n. sp. 81. B.	10
<i>angustus</i> H. S.	93	<i>clavatus</i> L.	80. B. nach 10
<i>annulatus</i> Wolff	33	<i>collaris</i> Fall.	24
<i>arbustorum</i> F.	145	<i>concolor</i> n. sp. 119. B.	20
<i>arenarius</i> Hahn	148	<i>confusus</i> n. sp.	79. B. 9
<i>ater</i> L.	46	<i>contaminatus</i> Fall.	66
<i>atropurpureus</i> n. sp. 150. B.	32	<i>corizoides</i> H. S.	Ann. 78
<i>Aurora</i> Muls. et Rey. B.	30	<i>Coryli</i> L.	85
<i>Avellanae</i> Mey.	86	<i>crassicornis</i> Hahn	124
<i>Betulae</i> n. sp.	133. B. 27	<i>curvipes</i> Mey.	82
<i>bifasciatus</i> F. Hahn	35	<i>Dalmanni</i> Fall.	62
<i>bifasciatus</i> Fall.	80	<i>decolor</i> Fall.	91
<i>bilineatus</i> Fall.	105	<i>decoratus</i> Mey.	30

diaphanus n. sp.	97. B. 15	<i>longicornis</i> Wolff? Phyt.	19
dimidiatus n. sp. Phyt.		lucidus n. sp. 71 u. Nachtr.	B. 8
17 u. Nachtr.	B. 2	<i>luteicollis</i> Panz.	Ann. 147
diminutus n. sp.	137. B. 28	maculipennis H. S.	104
divergens Mey. Phyt.	19	Märkelii H. S.	28
dolabratus L. Lop.	11	magnicornis Fall.	126
ericetorum Fall.	122	Mali Mey.	
erraticus L. Mir.	1	Nachtr. 125a. Ann.	126
erythrocephalus H. S.	152	marginellus F.	38
evanescens Boh.	154	marginepunctatus H. S.	44
exsanguis H. S.	100	medius n. sp.	42. B. 6
Fallenii Hahn	69	melanocephalus L.	84
ferrugatus F.	53	minor n. sp. Phyt. 22. B. 4	
ferrugatus Fall. Lop.	12	molliculus Fall.	101
Filicis L.	76	mutabilis Fall.	107
flavinervis n. sp. 99. B. 16		<i>mutabilis</i> Hahn Ann.	112
<i>flavolimbatus</i> Boh.	28	nassatus F. Fall.	98
flavomaculatus F.	31	nasutus n. sp. Lop. 10. B. 1	
flavonotatus Boh.	32	nigrita Fall.	73
flavosparsus Sahlb.	120	obscurus n. sp. 128. B. 24	
<i>flavovarius</i> Fall.	68	<i>ochrocephalus</i> Fieb. Ann.	147
fulvipennis n. sp. 143. B. 31		ochroleucus n. sp. 117. B. 19	
fulvomaculatus Fall.	36	oculatus n. sp. 123. B. 22	
furcatus H. S.	134	pabulinus L. Fall. Zett.	52
fuscescens n. sp. 92. B. 11		<i>pabulinus</i> Mey.	39
gemellatus H. S.	63	pallicornis F.	151
gothicus F. Lop.	14	pallidus H. S.	25
<i>gothicus</i> Fall.	44	<i>pallipes</i> Hahn	85
gracilis Sahlb. Myrm.	23	<i>Pastinacae</i> Fall. Ann. 65. u. 71	
Gyllenhalii Fall.	75	<i>pedicularius</i> H. S. in litt.	154
<i>Hieractii</i> Hahn	106	pilicornis Panz.	61
histrionicus L.	26	pilosus Boh.	45
holosericeus Hahn	74	<i>pilosus</i> Hahn	107
holsatus L. Mir.	7	Pinastrii Fall.	47
hortensis Mey.	146	pinetellus Zett.	90
hortulanus Mey	118	Pini n. sp. Phyt. 21. B. 3	
infusus H. S.	49	Populi F. Fall. Phyt.	16
Kalmii L.	68	<i>prasinus</i> Fall. Ann.	95
laevigatus L. Mir.	5	<i>prasinus</i> Fall.? Hahn	122
lateralis Fall.	54	pratensis L.	64
leptocerus n. sp. 112. B. 17		propinquus H. S.	147
leucocephalus L.	114	pulicarius Fall.	149
limbatus Fall. Nachtr. 66a		punctulatus Fall.	70
lituanicus Gorski Myrm. 23		quadriguttatus n. sp. 29. B. 5	
longicornis Fall. Mir.	2	Quercus n. sp.	130. B. 25

<i>revestitus</i> Fall.	84	<i>sulcicornis</i> n. sp.	125. B. 23
Roseri H. S.	115	<i>sulcifrons</i> n. sp.	
roseus Fall.?	135	Nachtr. 56 a. B. 7	
rubicundus Fall.	72	Tanacetii Fall.	102
<i>rubicundus</i> H. S.	55	thoracicus Fall.	82
rubricatus Fall. 55 u. Nachtr.		Thunbergii Fall.	106
<i>rubricatus</i> H. S.	72	tibialis Hahn	113
ruficornis Fall. Mir.	3	Tiliae F. Fall. Phyt.	18
rufifrons Fall.		tricolor F.	41
77, Best.-Tab. n. 86 u. Nachtr.		trifasciatus F.	43
rufipennis Fall.	48	triguttatus L.	40
rugicollis Fall. Nachtr. 55 a		tripustulatus F.	65
salicellus H. S.	139. Anm.	tumidicornis H. S.	110
Salicis n. sp.	139. B. 30	tunicatus F. Lop.	13
saltator Hahn	108	Ulmi L. Phyt.	20
saltitans Fall.	153	unicolor Hahn	111
sanguineus F.	140	unifasciatus F.	59
scriptus F.	57	<i>validicornis</i> Boh.	49
<i>scriptus</i> Hahn	38	variabilis Fall.	129
seladonicus Fall.	103	varians Mey.	136
<i>semiflavus</i> Wolff	59	Verbasci H. S. in litt. Mey. 141	
simillimus n. sp. 131. B. 26		virens Fall.	89
sordidus n. sp. . 116. B. 18		<i>virens</i> F. Mir.	5
striatellus F.	50	virens L. Mir.	6
striatus L.	37	viridinervis n. sp. 95. B. 13	
striicornis n. sp. 96. B. 14		viridulus Fall.	142
striola n. sp. . . 94. B. 12			